

# Gute Erfahrungen mit Bufdis

**Kreis Lippe** (seh/Rei/te). Ein Drittel aller Bundesfreiwilligendienstler, kurz Bufdis genannt, beendet den Dienst vorzeitig. Diese Meldung aus Berlin ließ jetzt aufhorchen. In Lippe sind die Erfahrungen unterschiedlich.

Bufdis sind beim Kreis Lippe vor allem in den Förderschulen im Einsatz. Nicht alle 18 Stellen sind besetzt, auch aktuell werden Bewerber gesucht. Die Pressestelle bestätigt, dass immer mal wieder der Dienst vorzeitig beendet werde – zumeist, wenn eine Ausbildungsstelle oder ein Studienplatz gefunden sei.

Die Problematik kennen die Johanniternicht, berichtet Pressesprecherin Meike Delang. Der Kreisverband Lippe-Höxter beschäftigt keine Bufdis, aber zwölf junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) leisten. Im vergangenen Jahr habe eine Kraft den Dienst vorzeitig beendet, weil sie eine Ausbildungsstelle gefunden habe. Das FSJ richtet sich im Gegensatz zum Bundesfreiwilligendienst explizit an junge Menschen bis maximal 27 Jahre.

„Fast alle Bufdis bei uns bleiben bis zum Schluss. Die sind sehr engagiert, und ihre Aufgaben bei uns sind anspruchsvoll“, so Ingelore Möller (Eben-Ezer). Die Stiftung hat bis zu zehn Freiwillige zeitgleich im Einsatz. Ähnlich positive Erfahrungen macht auch der Kreis-sportbund (KSB). „Zum 1. August bekommen wir wieder einen Freiwilligen“, freut sich Monika Messmann von der KSB-Geschäftsstelle.

Beim Roten Kreuz (DRK) in Lippe werden derzeit zwei Bufdis im Behindertenfahrdienst eingesetzt. „Bis August sind die beiden noch bei uns. Es wäre wünschenswert, wenn sich neue Bewerber bei uns melden“, sagt Petra Klaus von der DRK-Kreis-geschäftsführung. „Es kommt auch bei uns vor, dass unsere Bufdis die Zeit nach dem Schulabschluss überbrücken“, berichtet Klaus, findet das aber nicht schlimm. „Wir sind froh, solche jungen Menschen bei uns zu haben.“

Über den Alltag eines Bufdis in Silixen berichten wir auf der